

Rewe unter Druck: Weihnachtsgeldkürzungen sorgen für Aufstand bei Mitarbeitern!

Berlin Live: Rewe kürzt Weihnachtsgeld, Gewerkschaft ver.di plant Sammelklage. Wirtschaftskrise belastet Mitarbeiter.



Die REWE Markt GmbH steht wegen geplanter Kürzungen des Weihnachtsgeldes in der Kritik. Inmitten der anhaltenden Wirtschaftskrise hat das Unternehmen entschieden, Boni für Mitarbeiter in den Lagern in Neu-Isenburg und Breuna zu reduzieren. Laut Berichten von **Berlin-live** drohen Rewe-Mitarbeitern sogar Kündigungen, falls sie an Streiks teilnehmen sollten. Die Gewerkschaft ver.di interveniert und plant, rechtliche Schritte einzuleiten, um gegen diese Kürzungsmaßnahmen vorzugehen.

Die Gewerkschaft argumentiert, dass diese Vorgehensweise

einen klaren Verstoß gegen bestehende Tarifverträge darstelle, die zum Schutz der Arbeitnehmer geschaffen wurden. In einer Erklärung erklärte Marcel Schäuble, der Landesfachbereichsleiter Handel von ver.di Hessen, dass die Kürzungen des Weihnachtsgeldes für Streikteilnehmer eine drastische und unrechtmäßige Maßnahme seien. Diese Informationen wurden auch von **ver.di** bestätigt. Das Unternehmen müsse bis zum 6. Januar 2025 reagieren, um eine Klage der Gewerkschaft zu vermeiden.

Die betroffenen Beschäftigten, viele von ihnen unter Druck gesetzt, scheinen bereit, gegen die unrechtmäßigen Kürzungen zu kämpfen. Die abziehbaren Beträge von bis zu 25 Prozent des Monatsgehalts bei Teilnahme an Streiks haben bei einigen Arbeitern zu Verlusten von rund 200 Euro geführt. Dies stellt nicht nur eine finanzielle Belastung für die Betroffenen dar, sondern sorgt auch für einen klärenden Konflikt über die Einhaltung von Tarifverträgen in der Branche. REWE könnte sich auf einen Rechtsstreit einstellen, während sich die Lagermitarbeiter an einem Wendepunkt in der Diskussion über die Arbeitsbedingungen befinden.

Details	
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.berlin-live.de• hessen.verdi.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de